die Beiträge höher festzusetzen, als nach der genauen Berechnung erforderlich gewesen wäre. Treten also nicht ganz besondere Umstände ein, so übersteigt am Ende des Jahres, selbst nach Zahlung der Pensionen, das vorhandene Capital den Gesammtbetrag der berechneten Reservesummen. Von diesem Ueberschuß kommen 75 Proc. an die Mitglieder, welche bereits fünf Jahre für eine Pension Beiträge zahlen, nach Verhältniß der Höhe dieser Einzahlungen in Form einer Dividende zur Vertheilung, wodurch eine nicht unbedeutende Verringerung der Beiträge im 6. Jahre der Mitgliedschaft eintritt. Aus diesem Reservefond können auch Mitglieder, die Pensionen noch nicht beziehen, aber bereits drei Jahre dem Verbande angehören, eine Unterstützung in Form eines Darlehns erhalten; auch kann man sich durch Zahlung eines Extrabeitrags ein Begräbnißgeld von 100, 200 oder 300 ℳ sichern.

Pensionsberechtigt sind alle Mitglieder, welche dienstunfähig sind oder das 65. Lebensjahr vollendet haben. Wird aber ein Mitglied innerhalb der ersten vier Jahre der Mitgliedschaft dienstunfähig, so hat dasselbe nur auf die Hälfte der versicherten Pension Anspruch.

Für dienstunfähig werden die Mitglieder erklärt, sobald sie wegen körperlicher oder geistiger Schwäche nicht mehr Unterricht ertheilen. Die Dienstunfähigkeit wird von dem Directorium, dem Verbandsarzte und dem zur Directorialversammlung vom Aufsichtsrath gesendeten Delegirten beurtheilt. Der Arzt betheiligt sich jedoch nicht bei der Abstimmung. Von dem Ausspruch des Verbandsarztes und des Directoriums kann in zweifelhaften Fällen dann an den Verwaltungsrath und die General-Versammlung appellirt werden. Wer sich etwa noch von dieser beeinträchtigt glaubt, dem steht es frei, den gerichtlichen Weg zu betreten.

Der Lehrerpensionsverband ist selbstverständlich weit davon entfernt, irgend welche particularistische Interessen zu verfolgen. Sein Hauptbureau ist zu Dresden, Rosenweg 48, woher auch hauptsächlich Statuten zu beziehen sind. Außerdem hat er Vertreter schon in fast allen Theilen Deutschlands, in Leipzig F. Kaiser, Sophienstraße 21."

Es ist nur noch hinzuzufügen, daß besonders jüngeren Lehrern, privaten wie öffentlichen, der Beitritt recht zu empfehlen ist. Durch einen äußerst niedrigen Beitrag sichern sich für das Alter oder für die Dienstunfähigkeit die Privatlehrer eine vollständige Pension und die Lehrer öffentlicher Schulen einen Zuschuß, der gewiß willkommen sein wird, was schon daraus hervorgeht, daß bis jetzt eine große Zahl der Lehrer Sachsens dem sächsischen Emeritenverein beigetreten sind, dem aber jedenfalls der Lehrerpensionsverband schon deshalb vorzuziehen sein dürfte, weil er nicht wie jener eine nach den Verhältnissen veränderliche, sondern eine bestimmte Pensionssumme zusichert.

Der oben angeregten Frage nach der Sicherheit des Vereins diene noch als weitere Antwort, daß namhafte Persönlichkeiten, wie Schulrath Loose, die Sache einer sehr eingehenden Kritik und vor dem Beitritte des Freimaurer-Töchter-Instituts zu Dresden eine hohe sachverständige Persönlichkeit Sachsens die Berechnung einer eingehenden Prüfung unterzogen haben. Beide und noch viele andere Urtheile sind äußerst günstig.

Lasse sich also durch solche Zweifel Niemand vom Beitritte abhalten. Die Zeit, wo die Pension gebraucht wird, kann jeden Tag kommen, und überdies steigen ja mit dem Alter auch die Beiträge.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 17. Mai. Der gestrige erste Festtag war, nachdem der Himmel in den frühen Morgenstunden ein höchst zweifelhaftes Gesicht zeigte, doch noch von dem besten Frühjahrswetter begünstigt. Schon von Tagesanbruch an war Jung und Alt auf den Beinen und ein unaufhörlicher Strom von Touristen und Fußwanderern nahm seinen Lauf nach den Bahnhöfen und zu allen Thoren hinaus in die schöne freie Gottesnatur. Ueberall in den Orten, wo Frühconcerte stattfanden, waren die Gärten dichtgefüllt und in den prächtigen Waldpartien des Rosenthales, des Leutscher Holzes, des Scheibenholzes ꝛc. herrschte eine fröhliche Feststimmung. Gegen 8 Uhr Vormittags brach sich die Sonne durch die Wolken Bahn und es trat von da ab eine recht zuträgliche warme Temperatur ein, die sich bis Sonnenuntergang erhielt. Die Bahnverwaltungen vermochten dem gewaltigen Andrang der Reisenden kaum Genüge zu leisten und es mußte eine ganze Anzahl Extrazüge noch eingelegt werden. Daß hierbei nicht Alles ganz glatt von Statten ging und die einzelnen Züge mehr oder minder Verspätungen erleiden mußten, liegt auf der Hand. Auch die Pferdebahn und die zwischen Leipzig und Plagwitz verkehrenden Dampfschiffe hatten einen gewaltigen Verkehr aufzuweisen. Die Pferdebahn ließ von Mittag an zwischen den einzelnen Orten jede 10 Minuten einen Wagen verkehren und jeder Wagen war zum Brechen voll von Passagieren. Heute, am zweiten Festtag, dauert das günstige Wetter fort.

* **Leipzig**, 17. Mai. In dem benachbarten Gohlis ist seit gestern wieder ein Restaurations-Etablissement eröffnet worden, dessen Einrichtung fortan ein zahlreiches Publicum anzuziehen geeignet erscheint. Das Franzius Theater ist in einen „Blücher-Garten" umgewandelt worden und dient sowohl den geistigen wie den materiellen Genüssen, indem der dermalige Wirth Herr C. Mannschatz, bemüht gewesen ist, die Theaterräume nicht unbenutzt stehen sondern in denselben ein engagirtes Künstlerpersonal auftreten zu lassen. Jedenfalls bieten die weiten, mit allem Comfort ausgestellten Räume des Etablissements, ganz besonders aber der im herrlichsten Grün prangende große Garten einen recht angenehmen Aufenthalt.

* **Leipzig**, 17. Mai. Von dem Bericht des großen Generalstabes der deutschen Armee über den deutsch-französischen Krieg 1870—1871 ist soeben das 8. Heft ausgegeben worden, welches die denkwürdige und ruhmreiche Schlacht bei Sedan behandelt. Mit der diesem Bericht, wie keinem anderen, eigenen Einfachheit und Klarheit der Sprache sind die großen Ereignisse unmittelbar vor der Gefangennahme des Kaisers Napoleon und der Armee von Chalons geschildert. Es ist ein gewaltiges Ringen auf den Höhen und in dem Thalkessel von Sedan gewesen und es war kein leichtes Stück Arbeit für die deutschen Truppen, die französische Armee auf den Standpunct zu bringen, daß sie die Waffen strecken mußte. Der französische Stolz sträubte sich bis auf die letzte Minute, sich in das bittere Schicksal zu fügen, und mit dem größten Ungestüm machte er wahrhaft verzweifelte Anstrengungen, den eisernen Ring, den die deutsche Kriegskunst und die deutsche Tapferkeit um das französische Heer gelegt hatten, nach irgend einer Seite hin zu durchbrechen. Eine solche Anstrengung war insbesondere noch, nachdem für die Franzosen fast schon Alles verloren war, der gewaltige Reiterangriff, den die Cavalleriedivision des Generals Margueritte, aus acht Regimentern bestehend, bei Floing gegen das 5. deutsche Armeecorps ausführte. Der Angriff wurde mit voller Hingebung ausgeführt, aber er zerstob an dem Schnellfeuer und der unbesieglichen Standhaftigkeit der preußischen Infanterie. Der Generalstabsbericht sagt, daß, obgleich dem Stoß dieser deutschen Reiterscharren ein Erfolg versagt geblieben, obgleich ihr aufopferndes Vorgehen das bereits besiegelte Geschick der französischen Armee nicht mehr abzuwenden vermochte, so könne dieselbe doch mit gerechtem Stolze nach den Gefilden von Floing und Cazal blicken, auf welchen ihre Cavallerie am Tage von Sedan in ruhmvoller Weise den siegreichen Gegnern erlag. Um 4 Uhr Nachmittags hatte der in Sedan weilende Kaiser Napoleon bereits dem General Wimpffen den Befehl zugehen lassen, mit dem deutschen Heere in Unterhandlungen zu treten. Der General weigerte sich indessen, demselben Folge zu geben, indem er es noch immer für möglich hielt, sich durch die Bayern einen Weg nach Carignan zu bahnen. Ueberdies schenkten viele Officiere der französischen Armee dem Gerücht Glauben, daß Marschall Bazaine mit der Rheinarmee von Metz her eingetroffen sei, und die in Sedan bereits aufgezogene weiße Fahne wurde durch den Chef des Generalstabs, General Faure wieder entfernt. Indessen diese Hoffnungen erwiesen sich sämmtlich als trügerisch. Als der Abend des 1. September hereinbrach, lag der blutige Kampf auf den Höhen um Sedan sichtlich in seinen letzten Zuckungen. König Wilhelm befahl nunmehr dem Oberstlieutenant v. Bronsart und dem Hauptmann v. Winterfeld vom großen Generalstabe den französischen Oberbefehlshaber zur Uebergabe der Armee und Festung aufzufordern. Es folgten nunmehr die Unterredungen und Verhandlungen zwischen Napoleon, Wimpffen, Castelnau und Reille einerseits und dem König Wilhelm, Moltke und Bismarck andererseits, deren Einzelheiten schon früher bekannt geworden sind. Die Kunde von diesen Vorgängen verbreitete sich mit Blitzesschnelle in den Reihen des siegreichen deutschen Heeres rings um Sedan und rief überall den lautesten Jubel hervor. Angesichts der beispiellosen Größe des eben errungenen Waffenerfolges traten ruhigere Betrachtungen vorerst noch in den Hintergrund. Viele Herzen erfüllte die zuversichtliche Hoffnung auf einen unmittelbar bevorstehenden, ruhmvollen Friedensschluß und baldige Rückkehr in die Heimath. Diese Hoffnung wurde nun freilich noch nicht erfüllt, im Gegentheil, es bedurfte noch langer Kämpfe nach Sedan, ehe Frankreich vollständig zu Boden geworfen war. Neu ist übrigens unseres Wissens der Umstand, daß Kaiser Napoleon den Vorschlag machte, nachdem bereits der andere Vorschlag, die französischen Truppen gegen das Versprechen zu entlassen, nicht wieder gegen Deutschland zu fechten, zurückgewiesen worden war, daß die französische Armee auf belgisches Gebiet übergeführt werde. Auch dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Der Gesammtverlust der Deutschen betrug in der Schlacht bei Sedan an Todten und Verwundeten 465 Officiere und 8459 Mann. Das 12. (sächsische) Armeecorps war an dem Verlust mit 62 Officieren und 1365 Mann betheiligt.

* **Leipzig**, 17. Mai. Die seitens der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft und des Bezirksausschusses gegebene Anregung, daß die unmittelbar bei Leipzig gelegenen Gemeinden nach Möglichkeit auf Beseitigung und Verminderung des Straßenstaubes mit bedacht sein möchten, hat bereits einen dankenswerthen Erfolg aufzuweisen. Die Gemeinderäthe in Lindenau und Reudnitz haben beschlossen, der Amtshauptmannschaft die Mittheilung zukommen zu lassen, daß sie für ihren Theil bereit sind, auf den von ihnen verwalteten Straßen- und Wegstrecken die geeigneten Maßregeln, z. B. Sprengen mit Wasser, anzuordnen.

☽ **Leipzig**, 17. Mai. Auf der Dresdner Bahn sind zum gestrigen ersten Feiertag früh und im Laufe des Vormittags in zwölf Personenzügen die bedeutende Anzahl von 16,420 Pfingstreisende theils über Riesa, theils über Döbeln nach Dresden befördert worden.

— Mit dem Vormittagszug, 9 Uhr 30 Min., gingen auf derselben Bahn 39 Mann Militair-Invaliden aus dem letzten französischen Feldzuge zur Cur nach dem Bade Teplitz mit ab.

— Der auf der Magdeburger Bahn zum ersten Feiertag nach Thale und Wernigerode abgelassene Extrazug war von 450 Personen besetzt.

— In der Nacht zum 11. d. ist auf Rittergute Kreischitzsch das aus 26. März von dem Herrn v. Schönberg mit einer Kugel in den Kopf geschossene Mädchen gestorben, während noch bis vor wenigen Tagen Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorlag. Von gut unterrichteter Seite wird ausgesprochen, daß gewichtige Milderungsgründe vorliegen, was für die bedauernswerthe Familie des Thäters, da die Sache nunmehr dem Staatsanwalt anheimfällt, in hohem Grade zu wünschen ist.

Verschiedenes.

— Nach den vorliegenden Anzeigen der betreffenden Badeverwaltungen sind die Termine für die Eröffnung der diesjährigen Badesaison der thüringer Curorte, wie folgt, festgestellt worden: 15. Mai in Salzungen, Kösen, Berka, Rudolstadt, Bibra, Frankenhausen. 20. Mai: Rastenberg, Ilmenau, Arnstadt und Koestritz. Sportsmännern bietet sich Gelegenheit dar, am 19. Mai d. J. das Vergnügen einer Fohlenschau sich theilhaftig zu machen, die auf dem Platze vor dem Hotel Bismarck in Apolda stattfinden wird.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm. Str. 2, I.

Strohhüte, En-tout-cas-Hüte, Filz- u. Seidenhüte.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik, Grimma'sche Strasse.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.
Illustrirte Preis-Courante gratis.

Fabrik-Lager
der wirklichen Sicherheits-Zündhölzer (imprägnirte) mit Schutzmarke „Hahn" bei
Oscar Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10.

Pepsin ist ein von der gesammten Medicin anerkanntes Hausmittel, als wirklicher Ersatz des bei krankhaften Zuständen des Magens mangelnden Magensaftes. Es leistet bei momentaner Verdauungsstörung, Uebelkeiten, Erbrechungen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Magenkrampf die unentbehrlichsten Dienste und hat Lager davon à Fl. 75 Pf.
Otto Meissner, Nicolaistraße 52.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.
Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhall. 9—5 Uhr.
Museum für Völkerkunde, im alten Johannishospital, Grimma'scher Steinweg 46, 2 Treppen; geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 ₰.
Germania-Volkstheater, Vetters Garten, Petersteinw. 56. **Täglich Concert und Vorstellungen,** von 1/2 6—7 Uhr entréefreies Concert der aus zwanzig Mann bestehenden Theater-Capelle.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Hohe Lilie.
P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstraße 3. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.
Bernhard Freyer
9 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 39
Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.
Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.
Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königstraße 15.
J. A. Wietel, Grimm. Str No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.
Grosshandlung exot. Vögel u. Naturalien etc. Karl Gudera, Hohe Str. 10. Besuch unentgeltl.
Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefellager Reiter, Peters, Grimm. Steinweg 3, n. d. Post und Grimm. Strasse Nr. 19, Café Français gegenüber.
Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lederriemenfabrikate bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**
Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5, offerirt Ofen-Lager aller bekannten Oefen und Kochmaschinen.
Grosses Sortiment von Regulir-Oefen. Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.
Schützenhaus. Täglich Abend-Concerte mit Illumination. Entrée 75 ₰.

Victoria-Theater Plagwitz.
Heute Dienstag
Deutsches Herz und englische Industrie oder Zeit ist Geld.
Charactergemälde mit Gesang in 6 Bildern.
August Becker, Director.

Neues Theater. (107. Abonnem.-Vorstellung.)
Gastvorstellung des Hrn. Dr. Förster,
Regisseur vom k. k. Hofburgtheater in Wien.
Nathan der Weise.
Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing.
(Regie: Herr v. Strantz.)
Personen:

Sultan Saladin	Hr. Stürmer.
Sittah, seine Schwester	Frl. Suhrlandt.
Nathan, ein reicher Jude	* * *
Recha, seine angenommene Tochter	Frl. Schwarzenberg.
Daja, eine Christin, in Nathan's Hause als Recha's Gesellschafterin	Fr. Bethmann.
Ein Tempelherr	Hr. Neumann.
Al Hafi, Schatzmeister	Hr. Klein.
Ein Klosterbruder	Hr. Hänseler.
Der Patriarch von Jerusalem	Hr. Sie.

Klostergeistliche.
Sclaven und Sclavinnen des Sultans.
Die Scene ist in Jerusalem.
* * * Nathan — Herr Dr. Förster.
Das Buch zu „Nathan der Weise" ist an der Casse für 30 Pf. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Mittwoch, 19. Mai: Gastvorstellung des Herrn Dr. Förster, Regisseur des k. k. Hofburgtheaters in Wien: **Zopf und Schwert.** Friedrich Wilhelm I. — Herr Dr. Förster.
Die Direction des Stadttheaters.

Germania-Volks-Theater.
Petersteinweg 56, Vetters' Garten.
Dienstag den 18. Mai 1875:
Große Vorstellung.
Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.
Cassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.
Jeden Abend von 1/2 6 Uhr bis 7 Uhr **Frei-Concert** von der Capelle des Hauses. Das Theater ist gedeckt und gegen die Einflüsse der Witterung gesichert. Alles Weitere besagen die Tageszettel. **Die Direction.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh, Brf.- u. Fahrp. — 5. 30. früh. — *9. 10. Vorm. Brf.- u. Fahrp. — 9. 30. Vorm. Brfp. — 1. 35. Nachm Brf.- u Fahrp. — *5 37. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — 6. 20. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — *9. 2. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — 11. 10. Abends (nur bis Bitterfeld).

B. Nach Magdeburg via Dessau-Zerbst: 6. 40. früh. — 9. 30. Vorm — 1. 35. Nachm. — 6. 20. Nachm. (nur bis Zerbst). — *8. 45. Abends.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. früh, Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Reichenberg, Görlitz). — 7. 15 Vorm. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — *9. 10 Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — 11. 40. Vorm., Brf.- u Fahrp. (Reichenberg, Breslau, Prag). — 2. 50. Nachm., Brf.- u. Fahrp (Cottbus, Görlitz, Wien). — 6. 40. Nachm. (Bodenbach). — 7. 10. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *9. 50. Abends, Brf.- u. Fahrp. (Reichenberg, Breslau, Prag, Wien).

do. (via Döbeln): 7. 30. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Chemnitz, Freiberg). — 12. 20. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Freiberg). — 2. 40. Nachm., Brf.- u. Fahrp (Chemnitz.) — 5. 5. Nachm Brf.- u. Fahrp. (Freiberg). — 8. 10. Nachm. (nur bis Nossen).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. Morgens (Thale, Braunschweig, Magdeburg, Berlin). — *7. 35. Morgens (Hamburg, Bremen, Hannover, Köln, Nordhausen, Kassel, Göttingen). — 10. 10. Morgens (Expreßzug nach Hamburg, Bremen, Köln). — 12. 30. Nachm. (Thale, Hamburg, Bremen, Hannover, Halberstadt, Kassel, Göttingen). — 1. —. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 4. 50. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 6. 25. Nachm. (Cöthen, Nordhausen). — *8. 45. Nachm (Magdeburg, Köln, Bremen, Hamburg). — 10. Nachm. (Hamburg, Bremen, Hannover).

Thüringische Bahn: 5. 30. früh, Brf.- u. Fahrp. (Großheringen-Saalfeld, Gotha-Leinefelde, Frankfurt, Bebra, von dort Schnellzug bis Aachen aller Classen). — *7. 40. Vorm., Brfp (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster-Gießen, Koblenz, Deutz). — 9. 55. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Großheringen-Saalfeld, Gotha-Leinefelde, Frankfurt, Kassel, Gießen). — *11. 10. Vorm., Brfp. (Frankfurt, Kassel I., II. Classe). — 1. 30. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Großheringen-Saalfeld, Mühlhausen, Kassel, Aachen). — 5. 15. Nachm. (Eisenach). — 7. 35. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Erfurt). — *10 45. Brfp. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster, Gießen, Koblenz, Deutz I., II. Classe). — 10. 55. Nachm. (Eilgüterzug mit Personenbeförderung bis Eisenach).

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. früh. — 12. Vorm. — 4. 5. Nachm. — 9. 15. Abends (nur bis Gera).

Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. Nachts, Brfp. (Elster, Carlsbad, Marienbad; Regensburg, München, Lindau). — 4. 40. früh (Zeitz, Gera, Elster, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — *6. 30. früh (Zeitz, Hof, Elster, Carlsbad, Eger, Regensburg, München), Brfp. — 9. 5. Vorm. (Gera, Elster, Eger, Hof), Brf. u. Fahrp. — 12. 20. Mittags (Zeitz, Gera, Elster, Eger, Carlsbad, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 3. 15. Nachm. (Gera, Elster, Eger, Hof), Brfp — *6. Nachm. (München, Lindau), Brfp. — 6. 20. Nachm. (Zeitz, Oelsnitz, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 10. 30. Abends nach Glauchau, Zwickau, Brf.- u. Fahrp.

B Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. früh (Annaberg, Weipert, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 8. 45. Vorm. (Freiberg). — 11. 30. Vorm. (Annaberg, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 3. Nachm. (Annaberg, Kommotau, Brüx, Gera, Hainichen, Freiberg). Brf. u. Fahrp. — 7. 55. Nachm. (Chemnitz), Brf.- u. Fahrp.

C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 5. Vorm. — 12. 20. Nachm. — 6. 15. Nachm. 10. 30. Abends (nur an Sonn- und Feiertagen).

Leipzig-Eilenburger Bahn: (Halle-Goran-Guben): *8. 45. Vorm. (Falkenberg, Lübbenau, Lauenz, Cottbus, Guben, Forst, Goran, Frankfurt a/O., Lebitzen, Glogau, Posen, Liegnitz, Breslau). — 2. Nachm (Falkenberg, Calau, Cottbus, Guben, Forst, Goran). — 10. 20. Abends (Goran, Guben, Cottbus).

Die Abkürzung „Brf.- u. Fahrp." bedeutet Brief- und Fahrpost-Beförderung.